



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2020

WALDBESUCHE STEIGEN DEUTLICH AN

Ein Holz Bänkli im Kirchberger Wald. Einer von vielen Zufluchtsorten
wo man der Corona - Pandemie für einige Stunden entfliehen konnte.

INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
08 Wald-Wild Situation und Schweizer Holz Förderung 09 Aus- und Weiterbildung und Waldzertifizierung
11 Bilanz 12 Erfolgsrechnung 14 Erläuterungen zur Jahresrechnung, GPK Bericht.

IMPRESSUM

Titelbild: Holz Bänkli im Kirchberger Wald.

Bilder: Heinz Engler (T, 1, 7, 13); Staatskanzlei (5) Waldregion Sargans (4) WaldSchweiz (10)



Ein Virus verändert unser Leben

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2020 hat den Wald den Menschen nähergebracht. Die Covid-19-Pandemie liess grosse Menschenmengen in die Schweizer Wälder strömen. Die gesellschaftliche Bedeutung des Waldes und damit das kollektive Bewusstsein für den unschätzbaren und vielfältigen Wert des Waldes wurde gestärkt. Herr und Frau Schweizer verbrachten aufgrund des Lockdowns mehr Zeit zuhause. Ab März stiegen die Waldbesuche stark an. Besonders die Frequentierung an normalen Wochentagen hat stark zugenommen. Im öffentlichen Raum galt Maskenpflicht und beim Einkaufen bestand die Gefahr sich vom Coronavirus anstecken zu lassen. So entschieden sich viele für einen Waldspaziergang. Im Wald kann man ohne Maske laufen, tief einatmen, Niesen oder sogar Husten, ohne dass man böse Blicke auf sich zieht. Im Wald muss man nicht alle 15 Minuten lüften. Hier gibt es frische Luft im Überfluss. Sogar das Bundesamt für Gesundheit hat zu Aktivitäten im Freien wie etwa einer Fackeltour im Wald oder einer Waldweihnacht geraten. Eine hohe Besucherfrequenz, speziell unter der Woche, führt im Wald zu mehr Aufwand. Üblicherweise konnte für Holzerntearbeiten Wochentags eine Waldstrasse ohne Probleme gesperrt werden. Heute ist dies fast nicht mehr möglich. Viele Passanten ignorieren Absperrungen und Verbote und bringen sich damit selbst in Gefahr.

Der Aufwand für die Kontrollen während der Fällarbeiten hat zugenommen. Und damit auch der Aufwand und die Kosten. Das vergangene Jahr hat den Werten Freiheit, Selbstbestimmung und Gesundheit wieder einen höheren Stellenwert verliehen. Der Wald war für viele einer der wenigen Zufluchtsorte, wo man sich von der Medienflut und den vielen Diskussion rundum um Corona erholen konnte. Die positiven Eigenschaften des Waldes werden wieder mehr geschätzt. Es liegt nun an den Waldeigentümern diese Vorteile zu kommunizieren, damit solche Leistungen vermehrt honoriert werden können.

Thomas Ammann
Präsident



Tiefe Holzpreise und viel Käferholz

Holznutzung im Kanton St. Gallen

Im St. Galler Wald betrug die Gesamtnutzung im Jahr 2020 rund 278'000 Kubikmeter Holz (187'000 m³ Nadelholz und 91'000 m³ Laubholz). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Nutzungen um rund 6% zugenommen. Sie liegen aber unter der angestrebten nachhaltigen jährlichen Nutzung von 295'000 m³. Hauptgrund ist die weiterhin schlechte Lage auf dem Holzmarkt. Die öffentlichen Waldbesitzer haben rund 139'000 m³ geerntet. Damit haben sie das Vorjahresergebnis (120'000 m³) übertroffen. Mit der identischen 139'000 m³ ist die Nutzung im Privatwald leicht gesunken (Vorjahr: 142'000 m³). Die Sortimente verteilen sich folgendermassen: 51 % Stammholz, 7 % Industrieholz und 42 % Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr haben die Käferschäden weiter zugenommen. Von Oktober 2019 bis September 2020 sind rund 70'000 m³ Käferholz angefallen (inklusive stehen gelassenem Käferholz), was rund einem Viertel der Jahresnutzung entspricht.

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 15'043 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 4'513 fm als Nutzholz verkauft, 685 fm als Industrieholz. 9'845 fm sind als Energieholz verwertet worden. Es sind hauptsächlich Zwangsnutzungen. Reguläre Holzschläge wurden sehr zurückhaltend ausgeführt. Die bereits geschwächten Bestände wurden im Sommer noch vom Borkenkäfer heimgesucht. Sämtliches Energieholz konnte den landeseigenen Schnitzelheizungen zugeführt werden, wo es verwertet wird.

Der Fokus wurde auf Jungwald- und Stabilitätspflegemassnahmen gelegt. An vielen Orten ist von einem Einleiten der Verjüngung abzusehen, da der Erfolg aufgrund des hohen Schalenwildeinflusses ausbleibt. Rund 64% des Holzes ging in die Wärmeenergiegewinnung, da bei Pflegeeingriffen kein Fokus auf die Holzqualität gelegt werden kann.

Holzmarktsituation

Anfangs 2020 stand der Schweizer Holzmarkt immer noch unter dem Einfluss des unverarbeiteten Käferholzes aus dem Vorjahr. Die Schadholzmengen lagen aber leicht unter den Vorjahresmengen. Der milde, schneefreie Winter führte zu keinem merklichen Rückgang bei der Bautätigkeit. Dadurch konnten die meisten Betriebe mit einer hohen Auslastung weiter produzieren. Von Seiten der Sägereien wurde die Versorgungslage mit Rundholz als gut befunden. Der Mix von Dimension und Qualität stimmte überein. Covid-19 war zu Jahresbeginn noch weit von uns entfernt. Ende Januar drehte das Wetter und heftige Winterstürme fegten über Europa. Das Ausmass der Schäden war nicht so gross wie im Jahr 2018. Trotzdem war der Aufwand für die Aufarbeitung hoch, da es sich um viele Streuschäden handelte. Angesichts der Erfahrungen aus 2018 wurde schnell mit der Aufarbeitung begonnen. Die Angst einer weiteren Borkenkäferwelle war gross. Mit dem durch den Bundesrat verordneten Lockdown im März war auch Covid-19 in aller Munde. Die Angst und Bedenken der Menschen waren sichtlich zu spüren. Es kam aber nur kurzfristig zu grossen Stopps bei den Baustellen. Ab Mai beruhigte sich die epidemische Lage wieder etwas.

Bis zum Sommer hin konnten rund 80% des Schadholzes geerntet und verarbeitet werden. Anfangs Juli kam bereits wieder frisches Käferholz und der Rundholzpreis brach dementsprechend nochmals 10 bis 15% ein. Nicht weil der Schnittholzpreis einbrach, sondern weil der Druck auf die Sägereien für eine rasche Abfuhr aus den Wäldern massiv zunahm und ein grosses Überangebot vorhanden war.

Nach den Sommerferien begannen viele Forstbetriebe mit der Einrichtung grosser Rundholzlager, welche möglichst weit weg von Fichtenbeständen lagen. In den Hauptschadengebieten fanden weitere Entlastungsverkäufe für Käferholz statt. Die Ware wurde dann via Rheinhäfen nach China exportiert. Die Massnahme wurde so lange aufrecht gehalten, bis

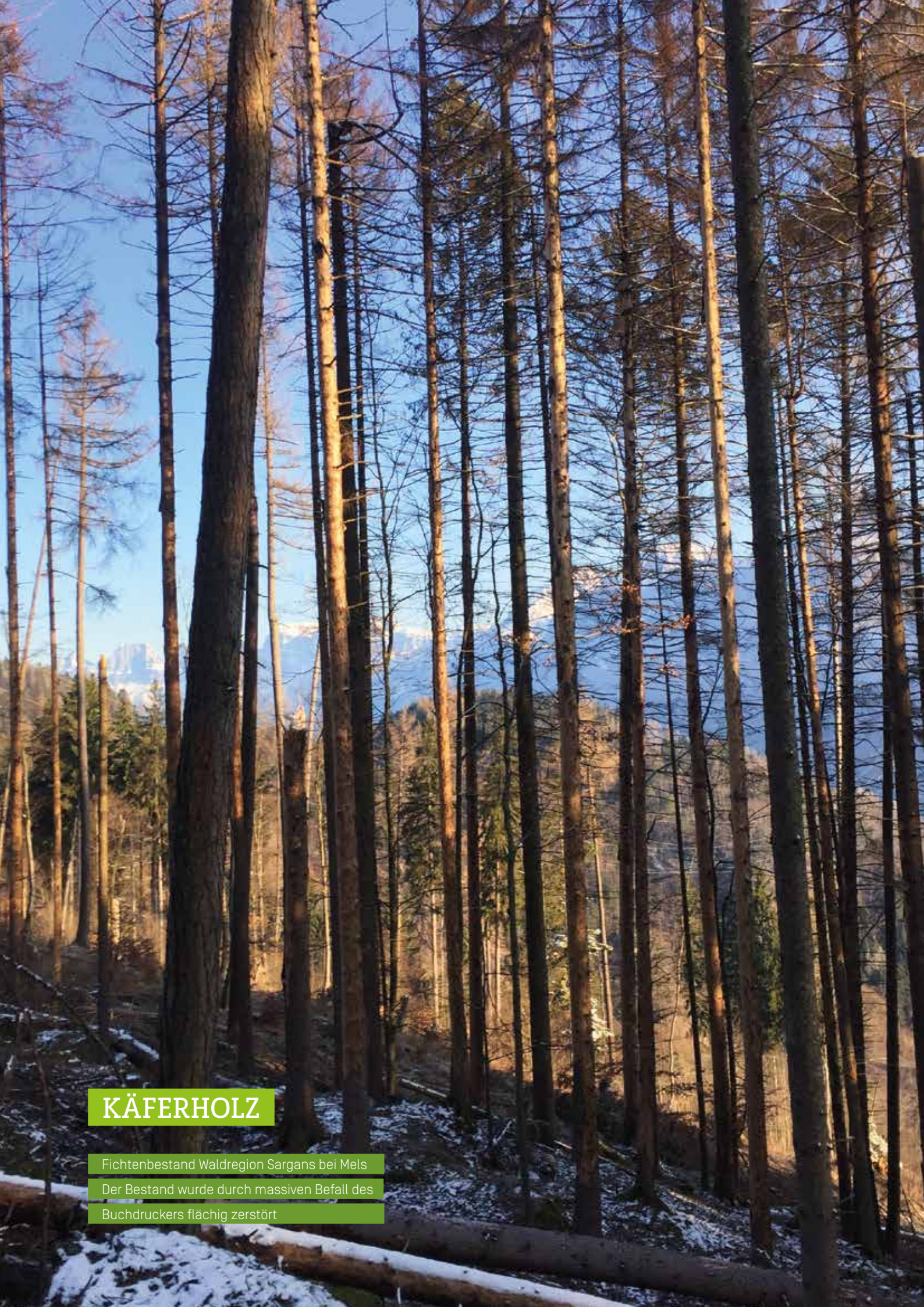
sich das Überangebot an Käferholz wieder eingependelt hatte und sichergestellt werden konnte, dass das restliche Käferholz im Inland verkauft werden konnte. Der Holzerlös deckte aber die Aufarbeitungskosten nicht. Der Waldbesitzer war gezwungen, diese Massnahmen trotzdem weiterzuführen und die Verluste zu tragen.

Holzmarktkommission CH aufgelöst

Seit Jahrzehnten tauschten sich die Akteure der Wald- und Holzwirtschaft in einer gemeinsamen Holzmarktkommission über das Geschehen in den Branchen und die Bereitstellung von Rohholz gegenseitig aus. Diese Kommission wurde nun im Sommer 2020 aufgelöst, nachdem das Sekretariat der Eidgenössischen Wettbewerbskommission (WEKO) die HMK in Sachen Mengen und Preisempfehlungen kritisiert hatte und auch eine Neukonzeption des Gremiums als «problematisch» interpretierte. Die Verbände werden ihre Mitglieder künftig eigenständig über Marktbeobachtungen informieren.

Holznutzung in der Schweiz

Mit 4,8 Millionen Kubikmetern wurden 2020 insgesamt 4% mehr Holz geerntet als im Vorjahr. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2016–2019 resultierte ein Plus von 1%. Im Energieholzbereich wurde 2020 mehr Hackholz geerntet, während die Entwicklung beim Stückholz rückläufig war. Zudem wurden mehr Laubbäume und weniger Nadelbäume neu gepflanzt. Dies geht aus der Forststatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) sowie dem forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) hervor. Die Holzernte des Jahres 2020 lag damit deutlich tiefer als jene im Jahr 2019, welche mit 5,2 Mio. m³ infolge des damals starken Borkenkäferbefalls, der Sommertrockenheit und der Winterstürme überdurchschnittlich hoch ausfiel.



KÄFERHOLZ

Fichtenbestand Waldregion Sargans bei Mels

Der Bestand wurde durch massiven Befall des

Buchdruckers flächig zerstört

Verbandsführung während der Corona-Pandemie

Weit befrachtete Traktandenlisten, diverse politische Vorstösse, kritische Initiativen und die laufende Anpassung zum Einführungsgesetz des eidgenössischen Waldgesetzes waren alles wichtige Themen, welche im Jahr 2020 behandelt werden sollten.

Dann kam die Corona-Pandemie und rückte all diese wichtigen Themen in den Hintergrund. Die Schweiz ging in den Lockdown. Physische Treffen waren praktisch keine mehr erlaubt. Dies machte es auch schwierig, die gewohnten Verbandsgeschäfte durchzuführen. Unzählige Versammlungen und Sitzungen mussten abgesagt werden. Allein die Video- und Telefonkonferenzen konnten die physischen Treffen nicht ersetzen. Der Vorstand des Verbandes verschob seine Frühjahrssitzung in den Juni hinein, welche dann mit den erforderlichen Schutzvorkehrungen wieder vor Ort statt-

finden konnte. Die Geschäftsstelle nutzte die frei gewordene Zeit und bearbeitete verschiedene Themen, welche schon länger anstanden. Am 21. September trafen sich die Vorstände des WVSG und der HMO zu einem gemeinsamen eintägigen Strategieworkshop. Dabei wurde die festgelegte Strategie aus dem Jahr 2014 und deren Leitbilder überarbeitet und Ziele bis 2025 formuliert. Die neuen Visionen und Leitbilder sind auf den jeweiligen Webseiten aufgeschaltet.

Projekt neue Büroräumlichkeiten

An der Vorstandssitzung im Juni 2020 wurde entschieden, das Immobilienprojekt mit der Stiftung St. Galler Landwirtschaft aufzugeben.

Bis zu diesem Zeitpunkt gelang es der Stiftung nicht, ein genehmigungsfähiges Bauprojekt zu erhalten. Zudem

musste das Projekt redimensioniert werden. Die Platzverhältnisse und die Möglichkeit der finanziellen Beteiligung des WVSG entsprachen nicht mehr den geforderten Bedingungen. Der Vorstand entschied, das Auswahlfenster wieder zu öffnen und eine entsprechende Lösung in einer Eigentumswohnung zu suchen. An der Herbstsitzung konnte ein Projekt an der Sonnhaldenstrasse in Degersheim vorgelegt werden.

Es wurde ein Antrag zum Kauf der Immobilie an der Sonnhaldenstrasse in Degersheim vorbereitet. Da die Generalversammlung nicht physisch abgehalten werden konnte, erfolgte die Genehmigung des Antrags auf schriftlichem Weg. Dem Antrag zum Kauf der Immobilie «Sonnhaldenstrasse 47a-Degersheim» von der Wissmann Immobilien AG, Flawil, mit einem Gesamtkaufpreis von Fr. 642'000.-- wurde mit 113 Ja-Stimmen, 8 Ablehnungen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

Bruno Cozzio bei der Eröffnung der Kantonsrat Session 29.11.2020.



Die öffentliche Beurkundung über den Kauf der Immobilie erfolgte am 15. Dezember 2020. Inzwischen ist das Eigentum im Grundbuch eingetragen.

CO2-Gesetz berücksichtigt Wald

Auch in der Klimapolitik gelangen 2020 wichtige Weichenstellungen für den Wald.

So verabschiedeten die Räte nach fast dreijähriger Beratung ein revidiertes CO2-Gesetz. Es sah vor, dass die Schweiz bis 2030 ihre CO2-Emissionen gegenüber 1990 halbiert und dies zu 75 % im Inland bewerkstelligt. Die Klimaleistungen von Wald und Holz wären neu anerkannt, und auch die Senkenleistungen des Waldes könnten künftig abgegolten werden. Projektskizzen für die konkrete Umsetzung wurden in der Branche ausgehandelt und bereits beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingereicht. Leider hat die Gesetzesvorlage an der am 13. Juni 2021 stattgefundenen Referendumsabstimmung beim Volk keine Zustimmung gefunden.

Förster wird höchster St. Galler

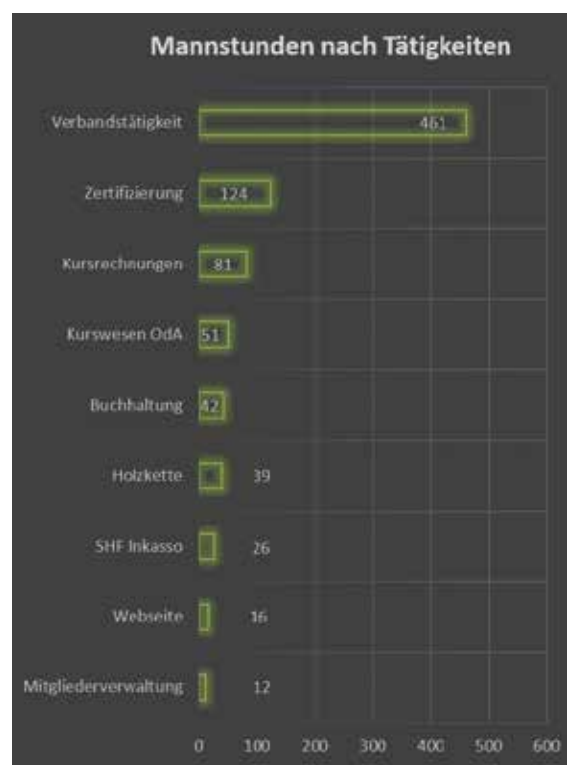
Am 2. Juni 2020 wurde Bruno Cozzio mit glanzvollen 92 Stimmen zum Präsidenten des St. Galler Kantonsrats gewählt.

Damit war der Revierförster aus Henau «Höchster St. Galler» und hat ein Jahr lang durch die Sessionen geführt sowie den Kanton St. Gallen nach aussen repräsentiert, was leider durch Corona stark eingeschränkt war. Für Cozzio ist es der Höhepunkt seiner «Kantonsrats-Karriere», die noch nicht allzu lange andauert. 2014 ist er als Kantonsrat gewählt worden und gehört somit noch nicht zu den Amtsältesten. In seiner Kantonsratszeit haben die Waldthemen einen wichtigen Stellenwert eingenommen.

«Hölziger Vertreter» im Kantonsrat und der Politik sind wichtige Faktoren, wenn es um die Umsetzung unserer Anliegen im Wald geht. Wir danken Bruno Cozzio an dieser Stelle für sein grosses Engagement zugunsten des Waldes.

Geschäftsstelle

Für die Führung der Geschäftsstelle wurden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz im Jahr 2020 852 Stunden aufgewendet. Für die Verbandsführung wurden 461 Stunden aufgewendet. Dies waren über 100 Stunden weniger als im Vorjahr. Ein wichtiger Teil der Verbandsführung ist auch der Besuch der Generalversammlungen benachbarter Verbände und die Netzwerkpflege innerhalb der Verbände. Diese Stunden vielen im Jahr 2020 fast gänzlich weg. Die Besuche der ausländischen Versammlungen waren aufgrund der Ein- und Ausreisebestimmungen gar nicht möglich. Zusätzliche Aufwendungen entstanden für die Vorbereitungen zum Kauf der Immobilie, welche Thomas Ammann und Heinz Engler aufgrund ihrer Unterschriftsberechtigung wahrnahmen. Die internen Überprüfungen und Audits der Waldzertifizierung konnten auf den Herbst gelegt werden. Mit 124 Stunden liegen diese im Rahmen der Vorjahre. Für die Buchhaltung wurden 42 Stunden aufgewendet. Für das Kurswesen wurde etwas mehr Zeit aufgewendet, da die Corona bedingten Einschränkungen zu etwas mehr Aufwand führten. Die Tätigkeit für die Holzkette St. Gallen beinhaltet hauptsächlich die Buchführung und Teilnahme an den Sitzungen. Die verschiedenen Tätigkeiten sind auf die Mitarbeiter verteilt. Markus Zellweger leitet die Waldzertifizierung und Andreas Greminger führt als Präsident die OdA St. Gallen und Appenzell und ist für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Heinz Engler führt die Buchhaltung, die allgemeine Verbandstätigkeit und verschiedene Aufgaben wie SHF Inkasso, ist GPK-Mitglied WaldSchweiz und für die Betreuung der Webseite zuständig. Auch



die Gestaltung dieses Jahresberichtes wird vollumfänglich hausintern realisiert.

Mitglieder Mutationen

Aktuell hat der Verband 216 Mitglieder. Eintritte durften wir 2 verzeichnen. Austritte waren keine zu verzeichnen. Als neues Mitglied können wir die Gemeinde Kaltbrunn willkommen heissen. Sie vertritt die Interessen der Gemeinde sowie auch die Interessen der Privatwaldbesitzer im Gemeindegebiet. Als neues Privatwald-Mitglied begrüßen wir Alfred Kuster aus Diepoldsau.

MITGLIEDER

Ortsgemeinden	83
Gemeinden	65
Korporationen	24
Privatwald	22
Kirch- und Klosterwald	10
Kanton / Bund	6
Institutionen	6

VERJÜNGUNGSKONTROLLE

Kontrollfläche zur Überprüfung der Verjüngung in Quarten

Projekt in Zusammenarbeit mit der WSL



Mitgliederumfrage zur aktuellen Wald - Wildsituation im Kanton St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein

Die Auswertung der im Herbst 2020 durchgeführten Umfrage bei den Mitgliedern des Verbandes Wald St. Gallen & Liechtenstein konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Ziel der Umfrage war es, anhand der Angaben unserer Mitglieder herauszufinden, wie die aktuelle Wald-Wild-Situation im ganzen Verbandsgebiet eingeschätzt wird, welche Wildart am meisten Probleme verursacht und wie sich die Situation in den letzten 5 Jahren verändert hat. Der Fragebogen wurde nur an jene Mitglieder des Verbandes verschickt, welche auch eigenen Wald besitzen und diesen bewirtschaften. Insgesamt vertreten die teilnehmenden 145 Mitglieder eine Waldfläche von 35'294 Hektaren. 97 Mitglieder (67%) Abbildung 1 haben die Umfrage fristgerecht beantwortet. In Bezug auf die Waldfläche liegt die Rückmeldung je nach Region zwischen 66% bis 80%. Im Fürstentum Liechtenstein haben alle Mitglieder den Fragebogen beantwortet. Der Fragebogen wurde unter der Zielsetzung einer qualitativen Marktforschung erstellt. Dabei ging es darum, ein Wahrnehmungsmuster der Mitglieder aufzuzeigen, in ihrer Kausalität zu verstehen und damit eine inhaltliche Repräsentativität zu gewährleisten. Die abgefragten Werte wurden nicht mit wissenschaftlich Messmethoden und Forschungen hinterlegt. Die in der Umfrage ausgedrückten Prozentwerte sind somit als eine komprimierte Wahrnehmung der Waldeigentümer im Kanton St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein zu betrachten.

Die Rückmeldungen lassen aufgrund der hohen Flächenanteile einen guten Rückschluss zu. Erfreulich ist, dass in mehr als der Hälfte der Wälder eine tiefe oder tolerierbare Wildsituation vorherrscht.

Dort, wo die Belastung durch das Wild hoch ist, sollte mit bestehenden Massnahmen eine Verbesserung herbeigeführt werden können. Die Gebiete, in denen die Belastung durch das Wild sehr hoch ist, sind mit Ausnahme des Fürstentum Liechtensteins, eher punktueller Natur, vor allem in den Waldregionen 2 Werdenberg-Rheintal und 3 Sargans. Betrachtet man das Ergeb-

nis in Bezug auf die Waldfläche, weisen 61% (16'860 ha) der Wälder einen «hohen Wilddruck» und 7.4% (2'072 ha) Abbildung 5 einen «nicht tolerierbaren» Wilddruck auf. Betrachtet man die Fläche mit dem «nicht tolerierbaren Wilddruck» genauer, weist das Land Liechtenstein mit 40% der gemeldeten Fläche den höchsten Wert auf. Die Waldregion Sarganserland weist auf 4% seiner Fläche und die Waldregion Werdenberg-Rheintal 10% als nicht tolerierbar aus. Die Regionen See und St. Gallen melden keine solche Flächen und die Waldregion Toggenburg nur gerade 1.75% (40 ha). Die Problemzonen beschränken sich somit wesentlich auf das Land Liechtenstein, das Werdenberg und das Sarganserland. Teilnehmer, welche die Wildbelastung als «nicht tolerierbar» bezeichnen, melden dass diese Situation 50-75% ihrer Waldfläche betrifft. Aufgrund der angegebenen Bemerkungen treten die grössten Schäden in grossen Sturmflächen und vor allem in höher gelegenen Schutzwäldern auf.

Auf die Frage, ob in den letzten fünf Jahren im eigenen Wald Wildschäden aufgetreten sind, haben die Teilnehmer mit 56% JA und 44% Nein beantwortet. Bei der Frage, durch welche Wildart die Schäden verursacht wurden, beantworteten die Teilnehmer mit 48% durch Rotwild, 35% durch Rehwild und 17% durch Gamswild. Von den 51 Teilnehmern, welche Wildschäden meldeten, haben nur gerade 11 (22%) den Schaden am zuständigen Amt gemeldet. 78% haben keine Schadenmeldung beim Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen angemeldet. Von den aufgenommenen Wildschäden wurde nur gerade 1 Fall mit einer Vergütung deklariert. Alle anderen Fälle wurden als Bagatelle ohne Vergütung eingestuft.

In diesem Bereich wurden sehr viele Kommentare und Bemerkungen geschrieben. Das Thema Nachvollzug und die Bewertung der Schäden werden mehrfach bemängelt. Der jahrelange Frust führte dazu, dass heute kaum mehr Wildschadeneingaben gemacht werden. Die Waldbesitzer versuchen, mit eigenen Lösungen und Zusammenarbeit mit der Jägerschaft die Schäden zu begrenzen. Gemäss dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei sind in den letzten Jahren keine Wildschadenmeldun-

gen mehr eingegangen. In Anbetracht der vorgehenden Bemerkungen scheint diese Situation nachvollziehbar. Der Waldbesitzer hat sich mit diesem Vorgehen aber auch sämtliche Möglichkeiten der Intervention genommen.

Der Vorstand hat 3 Stossrichtungen formuliert, welche nun weiter verfolgt werden.

1. Es braucht weiterhin eine intensive Zusammenarbeit der Waldeigentümer und der lokalen Jägerschaft.

2. Für die Meldung von Wildschäden soll eine Checkliste erstellt werden, welche schnell Auskunft über die mögliche Schadensgrösse ergibt.

3. Für die Beurteilung von Wildschäden braucht es einfache und transparente Kriterien, welche auf der aktuellen Gesetzgebung beruhen. Die Beurteilung muss neutral, nachvollziehbar und einheitlich erfolgen und in schriftlicher Form festgehalten werden.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Die kantonale Inkassostelle SHF hat im Jahr 2020 Fr. 106'032.-- eingenommen. Davon wurden Fr. 71'041.-- (67%) durch öffentliche Waldeigentümer und Fr. 34'991.-- (33%) durch private Waldeigentümer einbezahlt. 45 Rappen pro fm (Fr. 47'714.--) gehen an WaldSchweiz für die Finanzierung ihrer Kernleistungen und 25 Rappen pro fm (Fr. 26'508.--) gehen direkt an den SHF. 30 Rappen pro fm (Fr. 31'810.--) bleiben beim Kantonalverband und werden für die Finanzierung der kantonalen Tätigkeiten verwendet. Ab Januar 2021 wird der SHF-Beitrag über sämtliche Sortimente inklusive Energie- und Industrieholz erhoben. Der Abgabesatz wird halbiert und beträgt noch 50 Rappen pro Festmeter. Die Umsetzung wird anfangs 2021 in Angriff genommen. Eine Herausforderung wird die Erhebung des Energie- oder Brennholzes im Kleinprivatwald werden. Diese Mengen werden zurzeit nicht einheitlich erhoben. Es ist das Ziel auch dafür eine praktikable Lösung zu finden.

Neue zusätzliche üK Tage ab 2020 und Lehrabschluss ohne schriftliche Prüfung.

Zusammen mit der Organisation der Arbeitswelt (OdA) Wald SG und AR sowie dem Kantonsforstamt fördert der Waldwirtschaftsverband die forstliche Grund- und Weiterbildung.

Mit dem Lehrbeginn im August 2019 starteten die Lernenden erstmals ihre Ausbildung mit Laptop im Schulunterricht. Dies erwies sich während der Corona-Pandemie als grossen Vorteil. Der Präsenzunterricht an der Gewerbeschule musste aufgrund des Lockdowns vom März 2020 eingestellt werden. Ein Lernender wurde kurz nach dem Schulbesuch positiv auf das Coronavirus getestet. Dadurch mussten einige Forstbetriebe ihr Personal vorsichtshalber in Quarantäne schicken, da die Gefahr bestand, dass sich noch mehr Lernende angesteckt hätten. Es blieb dann aber zum Glück nur bei diesem einzelnen Fall. Ab Juni konnte mit den entsprechenden Schutzmassnahmen wieder auf den Präsenzunterricht umgestellt werden. Insgesamt konnte der Schulunterricht aufrechterhalten werden. Die Corona bedingten Umstellungen führten beim Lehrpersonal zu einigen Mehraufwendungen.

Zum ersten mal in der Geschichte konnte die Lehrabschlussprüfung nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Die schriftliche Prüfung wurde ersatzlos gestrichen. Hingegen fand die praktische Prüfung im kleinen Rahmen statt. Hier war es von Vorteil, dass die Prüfungen im eigenen Lehrbetrieb stattfanden und nicht alle Lernenden an einem Ort ihre Prüfungen ablegen mussten. Seit 2019 wird die praktische Abschlussprüfung im Lehrbetrieb durchgeführt. So konnten die Corona-Schutzbestimmungen ohne grössere Aufwendungen eingehalten werden.

Neu überbetrieblicher Kurs üKG

Mit der neu eingeführten Bildungsverordnung im Jahr 2020 wurden auch die üK-Tage der Lernenden erhöht. Der Bildungsplan für Forstwarte EFZ sieht eine

Teilnahme für einen dreitägigen überbetrieblichen Kurs G vor. Im Kurs erarbeiten die Lernenden Handlungskompetenzen, sich bei Arbeiten im steilen Gelände gegen Absturz zu sichern und Grundtechniken für das Besteigen von Bäumen an der Stammachse. Weiter dazu gehört auch der Gesundheitsschutz, die Arbeitssicherheit sowie der korrekte Einsatz und Unterhalt der Arbeitsmittel. Der Kurs wird im 2. oder 3. Semester absolviert und setzt den absolvierten üKA sowie eine gute körperliche Kondition und Schwindelfreiheit voraus.

Ehrung zum Ausbildungsabschluss

17 Forstwarte aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden erhielten ihre verdiente Anerkennung zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Die diesjährigen Absolventen waren Ende Lehrzeit nicht nur in ihrem Handwerk an der praktischen Prüfung gefordert, sondern mit Beachtung der Corona-Schutzmassnahmen auch in der flexiblen und digitalen Umsetzung des Schulunterrichts. Die Berufsschullehrer Gerry Ziegler und Felice Crottogini ehrten am Baumwipfelpfad in Mogelsberg die jungen Berufsleute für ihren gemeisterten Lehrabschluss. Die Ehrung wurde nicht wie gewohnt an einer ordentlichen Lehrabschlussfeier mit Angehörigen aus Lehrbetrieben und Familien durchgeführt, sondern der aktuellen Situation angepasst innerhalb der Klasse. Die jungen Forstwarte zeigten, dass sie mit Herz, Kopf und Hand eine Ausbildung angepackt haben und nun auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten gefragte Berufsleute sind. Viele Absolventen können im eigenen Lehrbetrieb weiterarbeiten. Entsprechend fällt auch der Wechsel vom Lernenden zum Berufsmann nicht schwer. Andere fanden eine neue Arbeitsstelle bei einem Forstbetrieb oder einer Forstunternehmung in der Region. Felice Crottogini motivierte die frisch gebackenen Berufsleute in ihrem künf-

tigen Arbeitsleben die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen. Fachkräfte mit Weiterbildung sind gesucht! Die Berufsfachschullehrer ehrten die besten Absolventen für ihre Leistung. Den besten Abschluss mit Note 6.0 konnte Kevin Ebnöther vom Lehrbetrieb Nüesch & Ammann Forstunternehmung AG vorweisen. Als Anerkennung erhielt er von der Organisation der Arbeitswelt OdA Wald SG+AR symbolisch eine handgeschmiedete Axt. Es wurden weiter Manuel Klingler, Forstbetrieb Staatswald Rorschach, Aaro Siren, Bürgerkorporation Uznach, Kevin Inauen, Forstbetrieb Obertoggenburg AG und Tobias Kobler, Forstgemeinschaft Grabus, für ihren überdurchschnittlichen Abschluss ausgezeichnet.

Waldzertifizierung Ostschweiz

Die externen Audits 2020 wurde vom 19. bis 23. Oktober 2020 durchgeführt. Dabei sind total 8 Einheiten geprüft worden. Beanstandungen wurden nur wenige verzeichnet. Insgesamt wurde der Waldzertifizierungsgruppe unter Leitung von Markus Zellweger ein grosses Lob ausgesprochen. Zum zweiten mal in Folge musste flächiges Befahren von Waldflächen festgestellt werden. Im Privatwald ist dies ein ernstzunehmendes Thema. Auch im öffentlichen Wald wurden vereinzelt Mängel festgestellt. Dies führte zu einer schwerwiegenden Korrekturmassnahme, welche innert 3 Monaten behoben werden muss. Die Schulung zur Sensibilisierung bei den Revierförstern muss im nächsten Jahr nochmals verstärkt werden. Auch die zunehmenden Aktivitäten von unbefugtem Befahren der Wälder durch Biker war hie und da ein Thema bei den Audits. Die WZGO wurde aufgefordert diesem Trend ein besonderes Augenmerk zu geben und die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den beiden Kantonen und dem Land Liechtenstein zu klären. Im Hinblick auf eine mögliche Rezertifizierung im 2023 werden in den verbleibenden Jahren Abklärungen vorgenommen und die Mitglieder entsprechend informiert.



HOLZERNTKURS ÜKA

Lernende besprechen den Fällschnitt und beurteilen die Ausführung der Arbeiten mit dem WVS Instruktor

Azienda Forestale
Wald Verzasco

Waldwirtschaft Schweiz
Economie forestiere Suisse
Economia forestale Svizzera
www.wvs.ch

Bilanz

Nr.	Position	Soll - 2020	Haben - 2020	Soll - 2019	Haben - 2019
1	AKTIVEN				
10	Umlaufvermögen				
100	Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven				
1000	Kasse	365.10		38.00	
1020	Kto.Krt.-Bank RAIBA 22377.33	591'011.80		65'755.58	
1022	Kto. SHF RAIBA 22377.35	75'771.90		107'149.05	
1023	Sparkonto RAIBA 22377.98	50'070.76		291'377.10	
1024	Mitg.Sparkont. RAIBA 22377.43	50'130.12		434'256.48	
1050	Termingeldanlagen				
1099	Total Flüssige Mittel	767'349.68		898'576.21	
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1100	Forderungen Dritte	93'144.75		115'653.70	
1101	Forderungen Nahestehende	32'378.00			
1109	Delkredere	-2'000.00		-2'000.00	
117	Übrige kurzfristige Forderungen				
1176	Guthaben Verrechnungssteuer			275.45	
1199	Total Forderungen	123'522.75		113'929.15	
130	Aktive Rechnungsabgrenzung				
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung				
1399	Total Umlaufvermögen	890'872.43		1'012'505.36	
14	Anlagevermögen				
140	Finanzanlagen / Beteiligungen				
1400	Anteilschein Raiffeisen	1.00		1.00	
1401	Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00		1'000.00	
1402	Aktien Zürichholz AG	5'000.00		5'000.00	
1403	Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00		297'000.00	
1404	Aktien Fagus Suisse AG	5'000.00		5'000.00	
1499	Total Finanzanlagen	308'001.00		308'001.00	
160	Immobilie Sachanlagen				
1600	Liegenschaft Degersheim	642'000.00			
1998	Total Anlagevermögen	950'001.00			
1999	Total Aktiven	1'840'873.43		1'320'506.36	
2	PASSIVEN				
20	Fremdkapital kurzfristig				
200	Schulden aus Lieferungen/Leistungen				
2000	Schulden Dritte		67'457.05	100'634.55	
2001	Schulden Nahestehende		71'510.40		
2010	Schulden SHF		74'222.00	81'013.00	
2050	Vorfinanzierung Zertifizierung		55'705.18	70'585.43	
2090	Schulden Kauf STWEG Degersheim		513'600.00		
2299	Total Schulden aus Lieferungen/Leistungen		782'494.63	252'232.98	
230	Passive Rechnungsabgrenzung				
2300	Passive Rechnungsabgrenzung				
26	Fremdkapital langfristig				
260	Rückstellungen				
2620	Rückstellung		73'614.25	80'462.25	
2799	Total Fremdkapital		856'108.88	332'695.23	
28	Eigenkapital				
280	Kapital				
2800	Vereinskapital		984'764.55	987'811.13	
2997	Total Passiven		1'840'873.43	1'320'506.36	
2997.1	Total Aktiven	1'840'873.43		1'320'506.36	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St. Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Brunnadern. Eingetragen im Handelsregister UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen

Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Erfolgsrechnung

Nr.	Name	Aufwand 2020	Ertrag 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
2999	ERFOLGSRECHNUNG				
3	Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
34	Dienstleistungsertrag				
3400	Ertrag SHF Beiträge		31'810.00	35'000	34'721.00
3450	Ertrag Zertifizierung		25'904.75	20'000	27'764.85
36	Übriger Ertrag				
3600	Mitgliederbeiträge		121'074.00	120'000	120'614.00
3610	Ertrag aus Ausbildung		386'826.30	350'000	365'534.45
3650	Diverse Erträge		10'387.95	12'000	12'953.00
3905	Debitorenverluste				
3906	Kursdifferenzen				
3999	Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen		576'003.00	537'000	561'587.30
4	AUFWAND				
44	Aufwand für Drittleistungen				
4420	Aufwd. Führung Geschäftsstelle	60'000.00		-60'000	-60'000.00
4450	Aufwand Zertifizierung	25'904.75		-20'000	-27'764.85
4610	Aufwand aus Ausbildung	384'148.40		-350'000	-363'535.20
4620	Beteiligung WVSG an Kurskosten	60'163.85		-55'000	-52'114.90
4650	Übriger Aufwand	421.00			
4998	Total Aufwand für Drittleistungen	530'638.00			-503'414.95
5	Spesen				
5810	Spesen Projekt Inwertsetzung	107.70		-2'000	-6'425.35
5820	Spesen Geschäftsstelle	1'212.80		-2'000	-2'324.20
5880	Spesen GPK / Vorstand	9'082.60		-7'500	-9'074.30
5890	Generalversammlung	139.50		-4'000	-3'850.20
5998	Total Spesen	10'542.60			-21'674.05
6	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND				
65	Verwaltungs- und Informatikaufwand				
6500	Büromaterial	516.25		-700	-686.90
6513	Porti	2'233.10		-2'500	-2'545.95
6515	Jahresbericht / Preiskarten	1'834.50		-2'200	-2'296.40
6520	Verbandsbeiträge	14'781.00		-16'000	-15'141.00
6530	Treuhand, Revisionsstelle	1'615.50		-1'700	-1'680.10
6560	Informatik Webseiten	74.50		-500	-505.10
6599	Total Verwaltungsaufwand	21'054.85			-22'855.45
66	Werbeaufwand				
6600	Zeitschrift Wald & Holz	14'911.75		-15'100	-15'073.40
6650	Sponsoring Werbung	1'250.00		-500	
6651	Newsletter			0	-5'298.75
6699	Total Werbeaufwand	16'161.75			-20'372.15
68	Finanzerfolg				
6800	Bank und PC-Spesen	199.18		-300	-299.37
6850	Zinsertrag	-208.10		0	966.43
6898	Total Finanzerfolg	-8.92			667.06
80	Ausserordentlicher Erfolg				
8000	Ausserordentlicher Ertrag				
8010	Ausserordentlicher Aufwand				
8099	Total Ausserordentlicher Erfolg				
8900	Steuern	661.30		-800	-666.00
8998.1	Total Ertrag		576'003.00	537'000	561'587.30
8998.2	Total Aufwand	579'049.58		-540'800	-568'315.54
8999	Verlust		3'046.58	3'800	6'728.24

An aerial photograph of a forest during the golden hour. The sun is low on the horizon, casting long, dark, diagonal shadows from the trees across the ground. The air is filled with a soft, golden mist or fog, which catches the light and creates a dreamy, ethereal atmosphere. The trees are dark silhouettes against the lighter, hazy background. The overall color palette is dominated by warm yellows, oranges, and soft blues.

BLICK AUF NEBELMEER

Aussicht vom Chäserrugg nach Walenstadt hinunter.

Fichten ragen aus dem Nebel heraus und werfen

kurz vor Sonnenuntergang lange Schatten.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Verlust von Fr. 3'046.58 ab. Im Jahr 2020 wurde weniger Holz genutzt als im Jahr zuvor. Dies widerspiegelt sich auch in den SHF Einnahmen. Somit reduzierten sich die SHF Einnahmen gegenüber dem Vorjahr weiter um 8%.

Für die Waldzertifizierung wurden im Jahr 2020 Fr. 14'880.25 aus dem Reservekonto 2050 entnommen. Die WZGO zahlt die gesamten Auditkosten für die ganze Gruppe und stellt die Kosten und die Aufwendungen des Gruppenmanagements für WaldThurgau wieder in Rechnung. Diese Erträge von Fr. 11'024.50 sind im Konto 3450 verbucht. Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen lagen bei Fr. 121'074.00.

Es konnten diverse zusätzliche, nicht budgetierte Erträge im Umfang von Fr. 10'387.95 auf den Konto 3650 verbucht werden.

Für die Führung der Geschäftsstelle wurden im Jahr 2020 728 Stunden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz geleistet und mit dem budgetierten Betrag von Fr. 60'000.00 abgerechnet. In normalen Jahren leistet das Personal rund 1'000 Stunden. Aufgrund der Einschränkungen wegen der Corona

Pandemie wurden viele Treffen und Sitzungen abgesagt.

Der Verband hat sich im Jahr 2020 mit Fr. 60'163.85 an den Aus- und Weiterbildungskosten der Lernenden beteiligt. Den Erträgen von Fr. 377'448.30 stehen Fr. 444'733.25 Aufwendungen gegenüber. Beim BAFU stehen genügend Finanzmittel zur Verfügung und die Kantone können je nach Anzahl Auszubildende, Bundesbeiträge für die geleisteten üK-Tage anfordern. Diese Einnahmen reduzieren die Restkosten, an welchen sich der Kanton und der Waldwirtschaftsverband finanziell beteiligen. Kanton und Verband tragen je 30% der Kurskosten bei den Lernenden.

Die Aufwendungen für die Tätigkeiten zu Gunsten des Postulates Perspektiven der Waldwirtschaft, wurden im Konto 5810 «Spesen Projekt Inwertsetzung» mit Fr. 107.70 separat ausgewiesen. Für die Schutzwaldpreisverleihung des St. Galler Forstvereins wurde ein Beitrag von Fr. 1'250.00 gesprochen und im Konto 6650 Sponsoring und Werbung verbucht.

Die Generalversammlung konnte aufgrund der angespannten Corona-Situation nicht physisch abgehalten werden. So entstanden auch

fast keine Kosten. Dies entlastete die Rechnung entsprechend.

Die übrigen Aufwandpositionen geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

Bilanz

Der Kaufpreis der Stockwerkeigentums-Wohnung, der sich im Bau befindenden Liegenschaft in Degersheim, wurde nach Beurkundung am 15.12.2020 auf dem Konto 1600, Liegenschaft Degersheim mit Fr. 642'000 aktiviert. Eine erste Teilzahlung von Fr. 128'400 wurde Ende Dezember geleistet und die Restschuld im Konto 2090 Schulden - Kauf STWEG Degersheim belastet. Das Guthaben auf den beiden Sparkonten wurden per 1. Oktober reduziert und auf das Kontokorrent-Konto übertragen, damit der Kauf der Immobilie sichergestellt werden konnte.

Somit beträgt das Eigenkapital per 31.12.2020 total Fr. 984'764.55.

Präsident

Geschäftsführer




Thomas Ammann

Heinz Engler

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2020

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Delegierte

Am 23.03.2021 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2020 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen
- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und alle Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und zwei Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:

Die Jahresrechnung 2020 mit einem Verlust von CHF 3'046.58 und einem

Reinvermögen per 31.12.2020 von CHF 984'764.55 nach Verbuchung des Verlustes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und uner müdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Kirchberg, Marbach, Montlingen
23.03.2021

Die Revisoren:



Manuela Gemperle



Walter Kobelt



Harald Hersche

(Berichterstatter)



Kurzporträt:

Die Waldfläche der Gemeinde Mels beträgt 2600 ha. Dies entspricht knapp einem Fünftel der gesamten Gemeindefläche. 1700 ha Wald ist im Besitz der öffentlichen Hand, rund 900 ha ist Privatwald. Das heisst, auf jeden Einwohner kommt eine Waldfläche von etwa 3000 m². Die Ortsgemeinde Mels ist Eigentümerin von rund 1340 ha Waldfläche. 87% dieser Waldfläche sind mit einer Vorrangfunktion ausgeschieden. Dem Schutz vor Naturgefahren sind 75% und der Vorrangfunktion Natur und Landschaft 12% der Waldfläche zugeordnet. Besonders erwähnenswert sind die beiden Sonderwaldreservate Tamons/Geissegg und Chapensee, welche dem Besucher ein Bild von ökologisch wichtigen Lebensräumen vermitteln. Der Forstbetrieb beschäftigt insgesamt 9 Mitarbeiter, inklusive dem Betriebsleiter und 2 Lernenden. Zeitgemässe Infrastruktur, moderne Betriebsmittel, gut ausgebildete Mitarbeiter, welche mit Herzblut und Engagement täglich vielfältige und abwechslungsreiche Arbeiten verrichten, garantieren für Sicherheit und Qualität.

Besuchen Sie unsere Website und überzeugen Sie sich von unserem Dienstleistungsangebot und unserer vielfältigen Produktpalette (www.ortsgemeinde-mels.ch).